

Erfahrungsbericht über meinen Auslandsaufenthalt an der finnischen University of Oulu



Vorbereitung:

Mein Auslandsaufenthalt in Oulu war an mein Englisch Studium gebunden und ich habe mich ganz normal über das Erasmus Bewerbungsverfahren der Anglistik beworben. Als ich von meiner Erasmus Koordinatorin die Bestätigung bekommen habe, dass ich den Spring Term (01/25-05/25) an der University of Oulu verbringen werde, musste ich mich nochmal über das SoleMove Programm bei der Uni in Oulu offiziell bewerben. Teil dieser Bewerbung ist auch die Anfertigung des Online Learning Agreements, welche man in SoleMove hinterlegen muss. Ich wurde von der Uni Oulu per E-Mail kontaktiert und die Seite SoleMove war sehr intuitiv.

Für die Erstellung des Online Learning Agreements habe ich einen Link bekommen, über den man sich einen Account kreierte, um die Kurse der Heim- und Partneruni dort einzutragen. Die angebotenen Kurse der Uni Oulu findet man unter <https://opas.peppi oulu.fi/fi/courses-for-exchange-students/18715?period=2023-2024>. Es erfordert ein bisschen Geduld das Online Learning Agreement anzufertigen, da die Koordinatorin der Uni Oulu einen gegebenenfalls auffordert, die Auswahl der Kurse zu ändern, wenn man zum Beispiel aus Versehen einen online Kurs ausgewählt hat. Auf Peppi kann es mal passieren, dass man aufgrund der Informationsflut einzelne Details übersieht. Wie gesagt wird man aber von der Koordinatorin der Uni Oulu darüber im Zweifelsfall informiert. Wichtiger ist es, dass man frühzeitig ein Non-Binding Learning Agreement erstellt und damit zu den Modulverantwortlichen aus der Anglistik geht, um die Anrechnung der Kurse aus Oulu zu ermöglichen. Erst nach dem ich die Zusage der Modulverantwortlichen der Uni Oulu bekommen habe, konnte die Anglistik Erasmus Koordinatorin das offizielle Online Learning Agreement über die Internetseite unterschreiben. Um unnötigen E-Mail-Verkehr und last minute Besuche in den Büros der Modulverantwortlichen zu vermeiden kann ich wirklich empfehlen sich mit der Anfertigung des Online Learning Agreements und dem dazugehörigen Non-Binding Learning Agreement frühzeitig auseinanderzusetzen – ich spreche aus Erfahrung 😊.

Wohnung:

Nachdem ich dann offiziell von der Uni Oulu angenommen worden bin, war es an der Zeit sich um die Wohnung zu kümmern. Dies war zum Glück sehr intuitiv! Das International Office der Uni Oulu forderte mich per E-Mail auf, einen Account bei Psoas zu eröffnen. Psoas ist ein Unternehmen, das für einen Großteil der Studierenden in Finnland günstige Wohnungen anbietet. Ich wurde von Psoas über den sogenannten Home-Run informiert. Dies ist der Tag, an dem alle neuen internationalen Studierenden ihre Wohnung auswählen dürfen (Achtung: Windhundverfahren). Zu einer bestimmten Uhrzeit (man beachte die Zeitverschiebung um eine Stunde) an einem bestimmten Tag werden auf der Webseite die Auswahlmöglichkeiten der Zimmer freigeschaltet. Jetzt musste ich schnell sein und ein Zimmer aussuchen. Rein theoretisch hätte ich zusammen mit einem Student der Uni Oldenburg in ein Apartment gehen können, sofern man sich vorher darüber verständigt das gleiche Apartment auszuwählen – eine Garantie gibt es aber nicht.

Es gibt in Oulu zwei Möglichkeiten zu wohnen. Die erste ist auf dem Campus (Yliopistukatu 16). Hier habe ich gewohnt und ich habe die kurzen Wege zu meinen Seminaren und zu den Mensen sehr wertgeschätzt. Es ist ein etwas älteres Gebäude, was aber immer noch alles bietet, um gut zu wohnen. Mit dem Bus sind es 20 Minuten in die Innenstadt. Die zweite Möglichkeit ist es eine Wohnung zwischen der Stadt und der Uni auszuwählen (Tironlintie), welche natürlich den Standortvorteil bietet, überall relativ schnell hinzukommen. Ich habe allerdings die Erfahrung gemacht, dass man seltener in die Stadt fährt als in Oldenburg, weshalb ich es im Nachhinein als durchaus sinnvoll empfunden habe in Yliopistokatu 16 zu wohnen. In Tironlintie erwarten einen dafür moderne und große Zimmer. Außerdem haben hier am Wochenende immer die Partys stattgefunden, welche man aber auch besuchen kann, wenn man auf dem Campus wohnt, da die Erasmus Studierenden dazu tendieren, eh alles zusammen zu machen. Der Bus fährt auch regelmäßig.

Ein Tipp für alle, die im Winter in Oulu studieren möchten: wählt ein Apartment aus, was auf einer möglichst hohen Etage ist, da ihr hier deutlich länger was von der Sonne habt als weiter unten. Die Tage sind kurz und wenn man um 15:30 Uhr den Sonnenuntergang genießen möchte, dann kann man das nur von ganz oben. Die Wohnungen weiter unten sind deutlich dunkler. Das klingt zwar banal, aber wer gerne Licht in seinem Zimmer hat, sollte daran denken.



Mit Finnair kann man sehr gut von Hamburg über Helsinki nach Oulu fliegen. Vor meiner Abreise habe ich mich mit meinem so genannten Kummi in Kontakt gesetzt. Dies ist ein Student*in der Uni Oulu, der/die* mich in den ersten Tagen begleitet hat und mir auch am ersten Tag der Anreise die Schlüssel zu meiner Wohnung übergab. Vom Flughafen kommt man mit der Buslinie 8 innerhalb von 45 Minuten zum Campus und damit auch direkt zu den Wohnungen. Die Fahrt konnte ich ganz easy mit einer Kreditkarte im Bus bezahlen.

Unterkunft:

Wie gesagt, sind die Unterkünfte in Yliopistukatu 16 schon etwas älter. Ich habe eine typische Erasmus Wohnung vorgefunden, in der es vielleicht nicht ganz so sauber war, wie ich es aus Oldenburg gewohnt war. Das bedeutet jedoch nicht, dass es unmöglich ist, mit ein bisschen putzen und Dekoration das Apartment in ein schönes Zuhause zu verwandeln. Grundsätzlich ist alles in einem guten Zustand. Man hat die Möglichkeit kostenlos in modernen Waschmaschinen die Wäsche zu waschen und die Kühlschränke sind auch in einem guten Zustand. Die Zimmer sind einfach ausgestattet, mit einem 90 × 2 m Bett, einem Kleiderschrank und einem Tisch.

Studium:

Die Erasmus Koordinatorin der Universität Oulu ist sehr nett und hilfsbereit. Ich konnte mich bei jeglichen Fragen zum Auslandsaufenthalt per E-Mail bei ihr melden. Vor Ort war es auch noch möglich das Online Learning Agreement zu ändern, da ein Kurs nicht meinen Vorstellungen entsprach. Wer die Orientierungswoche der Universität Oldenburg miterlebt hat, wird vielleicht ein bisschen enttäuscht sein, da es in Oulu deutlich ruhiger zugeht. Ich habe an zwei Tagen (03.01 – 04.01) sehr viele Informationen bekommen, was in den nächsten Monaten zu beachten ist. Partys und andere Feierlichkeiten fallen eher kurz aus und werden von den Studierenden selbst organisiert. Zu diesem Zeitpunkt sind allerdings die einheimischen Studierenden noch nicht auf dem Campus unterwegs.

Die Dozierenden an der Uni Oulu sind sehr nett und man hat mit ihnen ein engeres Verhältnis als in Oldenburg. Erbrachte, gute Leistungen werden besonders wertgeschätzt, was mich motiviert hat mich in den Seminaren besonders einzubringen. Da fast alle Finnen sehr gutes Englisch sprechen, ist die Kommunikation ebenfalls sehr einfach. Die Anrechnung der Kurse erfolgte automatisch, und ich musste mich für nichts anmelden. Ich konnte am Ende des Semesters auf der Seite der Uni einfach ein Transcript of Records downloaden.

Freizeit:

Zu Beginn meines Aufenthalts war ich von der Natur und dem Wetter sehr fasziniert. Es ist superschön durch die gefrorene Landschaft zu gehen und nach Nordlichtern Ausschau zu halten! Die kurzen Tage haben überhaupt keine Rolle gespielt, weil der Winter einem einiges zurückgibt. Man kann Schlittschuh-laufen, Langlauf Skifahren, oder sich ein Auto mieten und ins Skigebiet fahren. In der Stadt gibt es auch einige Cafés, in denen man sich gemeinsam mit anderen Studierenden eine leckeren Cappuccino genehmigen kann. Ich persönlich habe viel Zeit in der Natur verbracht und war oft bei den eisigen Temperaturen joggen. Die Uni hat

ebenfalls Sport Angebote, obwohl sie selbst keine Sportstätten hat. Dafür besitzt die Gemeinde eine Sporthalle direkt neben der Universität, in der man jeden Tag kostenlos Badmintonfelder und Basketballfelder mieten, oder ins Gym gehen konnte. Voraussetzung dafür war, dass man sich einmalig ein UniMove Ticket kauft, was um die 30 € kostet. Danach waren auch die anderen Sportangebote wie Futsal, Volleyball, Badminton in einer Gruppe, Yoga, Pilates, Body Pump, etc. kostenlos nutzbar (must-have um Leute kennenzulernen).

Den Einheimischen zufolge war der Winter sehr mild. Dies hat dennoch bedeutet, dass die Ostsee bis Ende März zugefroren war und man jegliche Seen betreten konnte. Mir wurde geraten sich immer an das Wort der finnischen Menschen zu halten, wenn es darum geht, irgendwelche Eisflächen zu betreten. Vor allem von Januar bis März kann man viele Eisfischer*innen beobachten, die auf der Ostsee versuchen zu angeln. Ab April wird das Wetter unbeständiger und der Schnee schmilzt. Damit hat auch die Zeit begonnen, in der der Alltag in Oulu eingekehrt ist. Mit dem Beginn des Frühlings kamen die Menschen auf einmal alle aus ihren Häusern, um in der Stadt die Sonne zu genießen. Auch wenn es bis Ende Mai nicht wirklich warm wurde, hat man sich an die Temperaturen gewöhnt und sich sehr über 10° und Sonne gefreut! Die kalten Temperaturen im Januar und Februar sind auch deutlich aushaltbarer, als man sich im Vorhinein vorstellt. Das gleiche gilt für das Sonnenlicht. Man kann sich darauf freuen, dass zum Ende des Aufenthalts die Nacht nicht mehr richtig dunkel wird. Sollte man sich mal die warmen Temperaturen zurückwünschen kann man hinter der Uni auch ins Tropenhaus gehen, was wirklich schön ist. Ich persönlich würde immer wieder den Winter in Oulu miterleben wollen!

Ich habe das Partyleben in Oulu eher gemieden. Eine Sache, die ich allerdings empfehlen kann, ist das Frozen People Festival, welches üblicherweise auf der zugefrorenen Ostsee stattfindet. Sollte man auch am Wochenende gerne mal in den Club gehen wollen, kann man sich am besten bei den finnischen Studierenden umhören, da man sich über eine App die Tickets zu den Veranstaltungen kaufen muss.

Do's and Dont's – Fazit:

Auch wenn ich mich im Mai nach dem deutschen Frühling gesehnt habe, hatte ich das beste Wintersemester meines Studiums in Oulu. Ich kann es wirklich jedem ans Herz legen in der Stadt, welche nah am Polarkreis liegt, zu studieren. Die nördliche Region Finnlands und die Universität haben unfassbar viel zu bieten. Lebt man lieber in einer großen und lebhaften Stadt, ist Oulu dagegen wahrscheinlich nicht die richtige Destination, da es schön ruhig zugeht. Mit ein bisschen Glück kann man aber auch Zugtickets für 20 € nach Helsinki ergattern, was ich unbedingt empfehlen kann. Den Besuch im Weihnachtsmanddorf in Rovaniemi, der oft auf Social Media empfohlen wird, würde ich allerdings nicht weiterempfehlen, da es sehr touristisch ist. Ein weiteres Must-do für alle Skifahrer*innen ist ein Trip nach Ruka. Freitags kann man hier bis zum späten Abend die Pisten herunterfahren. Wenn ihr finnische Menschen kennenlernen wollt, dann kann ich euch empfehlen zum Sport zu gehen oder sich in den Guild Rooms (sowas wie Fachschaftsräume) aufzuhalten. Ansonsten sind finnische Menschen eher zurückhaltend und es ist schwierig, mit Ihnen Kontakt zu knüpfen. Ach ja, und vergesst euren Tripod nicht, wenn ihr Fotos von den Nordlichtern machen wollt :)

Falls ihr Fragen habt, meldet euch gerne:

hendrik.jansen@uni-oldenburg.de